

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ærarium Biblicum, Oder Tausend Biblische Sprüche

Hoffmann, Gottfried

Leipzig, 1706

VD18 11571195

Das Andere Haupt-Stücke von dem Christlichen Glauben.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18456

Das
 Andere Haupt = Stücke
 von dem
 Christlichen Glauben.

* *
 Der erste Articul.

Das Erkänntniß Gottes ist
 nothwendig.

624.

So spricht der HErr: Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weißheit/ ein Starcker rühme sich nicht seiner Stärcke/ ein Reicher rühme sich nicht seines Reichthums y / sondern wer sich rühmen will / der rühme sich deß / daß er mich wisse und kenne / daß ich der HErr bin / der Barmhertzigkeit / Recht und Gerechtigkeit über auf Erden z. Jer.

9/23. 24.

y Weißheit / Stärcke und Reichthum sind zwar herrliche Gaben Gottes; doch wer sie besitzet / soll sich deßwegen nicht erhöhen / nicht viel Ruhmens davon machen / vielweniger sich darauff verlassen: denn sie sind ihm zu dem

dem Ende nicht gegeben worden. z Es ist die Rede nicht bloß von einem buchstäblichen/sondern von einem wahren / lebendigen und seligmachenden Erkänntnisse.

GOTT kan auch einiger massen aus der Natur erkant werden.

625.

Die Himmel erzehlen a die Ehre Gottes / und die Feste b verkündiget c seiner Hände Werck. Ein Tag sagt dem andern / und eine Nacht thut kund der andern d. Ps. 19/23.

a Geben in der That den Menschen offentlich zu vernehmen / b das Firmament oder der gestirnte Himmel / c zeigt thätlich an / daß es sey / d es ist eine stete und ordentliche Abwechselung Tages und Nachts / und auch diese zeigt von Gottes Allmacht / Weißheit und Güte : wie nun Gott aus den Geschöpfen so herrlich erkennet wird ; so wird er weit herrlicher offenbahret durch die Predigt des Evangelii.

In seinem Worte aber hat Er sich völlig geoffenbahret.

626.

626.

(Der HErr sprach zu Mose:) Ich will für deinem Angesichte her / alle meine Güte gehen lassen e / und will lassen f predigen des HErrn Nahmen für dir. Wenn ich aber gnädig bin / dem bin ich gnädig / weß ich mich erbarme / deß er-
barme ich mich g. 2. B. Mos. 33/19.

e Ich will mich dir im Worte offenbaren / auch sol mein eingebornener Sohn in menschlicher Gestalt für dir vorüber gehen / in welchem meinem Sohn ich den Schatz aller meiner Gnade / Güte und Barmherzigkeit ben-
gelegt / f durch denselben / g mein herrlicher Nahme ist dieser: Ich bin gütig und gnädig / aber ohne Ansehen einiger Hoheit oder Verdienstes bey denen Menschen / sondern ich mache aus Gnaden selig / auff daß keiner habe / dessen er sich für mir rühmen könne.

Er ist ein einiger Gott.

627.

Es ist kein ander Gott / ohne der ein-
nige. Und wiewohl es sind / die Göt-
ter genenet werden es sey im Himmel h
oder auff Erden i / (sintemahl es sind
viel

viel k Götter / und viel Herren l) so haben wir m doch nur einen Gott / den Vater n / von welchem alle Dinge sind / und wir in ihm / und einen Herrn o Jesum Christ / durch welchen alle Dinge sind / und wir durch ihn p. 1. Cor. 8 / 4. 5. 6.

h Wie die Heyden dergleichen himmlische Götter tichten / i wie die weltlichen Obrigkeiten / k so genannte und von den Heyden ertichtete / l welche auf der Welt viel Macht haben / m Christen und Gläubigen / n welcher mit dem Sohn und Heil. Geist allein wahrer Gott ist / o der uns erlöset hat / p erschaffen und zum ewigen Leben erlöset sind.

Hat den Menschen nach seinem Bilde gemacht.

628.

Salomon spricht: Ich habe funden q / daß Gott den Menschen hat aufrichtig r gemacht. Pred. Sal. 7 / 30.

q In dem Worte Gottes habe ich es gelesen und gelernet / r mit einem richtigen Wissen / Wollen / Können / oder mit einer richtigen Weißheit / Erkänntniß / Gerechtigkeit

feit und Heiligkeit. Ist eben so viel als:
Gott hat den Menschen nach seinem Bilde
erschaffen.

In ihn ein Gewissen geleyet.

629.

Des Gesetzes Werck s ist beschrie-
ben t in der Menschen Herzen / sinte-
mahl ihr Gewissen sie bezeuget u / dazu
auch die Gedancken w / die sich unter
einander verklagen x oder entschuldi-
gen y. Rom. 2/15.

s Die natürliche Erkänntniß des Guten /
das man thun soll / t in der Schöpfung
eingepflanzet und gleichsam eingepreget /
u das ist: das Gewissen überzeuget sie des-
sen / was nach dem Gesetze der Natur recht
oder unrecht sey / w die in ihrem Herzen
entstehen / x wenn sie Böses gethan /
y wenn sie Gutes gethan.

Hat ihm eine unsterbliche Seele /
und also auch Verstand / Wille / ꝛ.
gegeben.

630.

Der Staub z muß wieder zur Erden
kommen / wie er gewesen ist a / und der
K Geist

Geist b wieder zu GOTT / der ihn c gegeben hat. Pred. Sal. 12/7.

z Der menschliche Leib / der aus Staub und Erden gemacht ist / a ehe er geschaffen ward b die Seele c in der Schöpfung durch ein Einblasen. 1. B. Mos. 2/7.

Giebet noch Weißheit und Verstand.

631.

GOTT setzet Könige ab / und setzet Könige ein d / GOTT giebt den Weisen ihre Weißheit / und den Verständigen ihren Verstand e. Er offenbaret / was tieff und verborgen ist f / er weiß / was im Finsterniß lieget g / denn bey ihm ist eitel Licht h. Dan. 2/21, 22.

d Heute erhöhet er einen / morgen erniedriget er ihn wieder. Er ändert das Regiment in einem Lande / wenn und wie er will. Dieses sollen sich so wohl Obrigkeiten als Unterthanen wohl merken / damit sie sich in solche Aenderungen recht schicken lernen / e also sind Weißheit und Verstand Gaben Gottes / ob man gleich solche durch Fleiß und Übung suchet / f was menschlicher Verstand nicht

nicht ergründen kan / das offenbaret er
 durch seine Weißheit und Allwissenheit /
 g was von Menschen nicht kan gesehen noch
 erkannt werden / h es ist bey ihm alles bloß
 und entdeckt für seinen Augen. Eb. 4/13.

Schüzet die Frommen durch
 seine Heil. Engel.

6323

Der HErr hat seinen Engeln befoh-
 len über dir / daß sie dich behüten auff
 allen deinen Wegen i / daß sie dich k
 auff den Händen tragen / und du deinen
 Fuß nicht an einen Stein stößest l. Ps.
 91/ 11. 12.

i In deinen rechtmäßigen Berufs-
 Wercken / k gleich als eine Mutter ihr lie-
 bes Kind / l daß du auff keinerley Weise
 ohne Gottes sonderbahren Willen verletzest
 werdest.

Die er auch noch vor dem Men-
 schen erschaffen.

6330

(Der HErr sprach zu Hiob :) Wo wa-
 rest du / da mich die Morgensterne m
 mit einander lobeten / und jauchzeten n
 alle Kinder Gottes o? Hiob. 38/ 7.

R 2

mDie

m Die heiligen Engel/ welche ihrer Klarheit halben leuchten/ wie die Sterne/ n mit Freuden mich preiseten / o eben dieselben himmlischen Geister. Dazumahl habe ich die Erde gegründet/ und auch diese Geister erschaffen.

Giebt leiblichen Landes-Frieden und Sieg wieder die Feinde.

634.

Ich will Friede geben in eurem Lande / daß ihr schlaffet / und euch niemand erschrecke p / ich will die bösen Thiere aus eurem Lande thun q / und soll kein Schwerdt durch euer Land gehen r / ihr solt eure Feinde jagen / und sie sollen für euch her ins Schwerdt fallen s.
3. B. Mos. 26/6. 7.

p Daß ihr euch für keinem feindlichen Einfall zu besorgen habet / q nicht allein Löwen und Bären zc. sondern auch grausame Tyrannen / die oft ärger seyn / als die wilden Thiere / r euer Land soll nicht durch Krieg verwüstet werden / s und wenn sich ja ein Feind wieder euch erhebe / so soll er von euch geschlagen werden.

Hilfft

Hilfft den Fromen in böser Zeit.

635.

Der Herr kennet die Tage der Fromen t/ und ihr Gut u wird ewiglich bleiben w. Sie werden nicht zu Schanden in der bösen Zeit / und in der Theurung werden sie x gnung haben. Ps. 27/ 18. 19.

t Ihre ganze Lebens-Zeit ist ihm in Gnaden bekant / er weiß / was sie bedürffen / u ob es zwar wenig ist w es wird durch Gottes Segen auch auff die Nachkommen gelangen und gemehret werden / x durch Gottes wunderbare Speisung und Vorsorge.

Nimmt sich der Frembdlinge / Wittwen und Wäysen an.

636.

Der Herr behütet Frembdlinge und Wäysen / und erhält die Wittweny / und lehret zurücke den Weg der Gottlosen z. Ps. 146/ 9.

y Er nimmt sich aller betrübten / elenden und verachteten Personen wieder ihre Feinde und Verfolger an / z der Gottlosen Anschläge / Worte und Wercke macht er zu nicht. Hr. Luth. Er treibt das Wiederpiel mit ihnen.

N 3

Doch

Doch sollen die Wittwen gott-
selig leben.

637.

Das ist eine rechte Wittwe / die ein-
sam ist a / die ihre Hoffnung auf Gott
stellet / und bleibet am Gebet / und fle-
het Tag und Nacht b / welche aber in
Wollüsten lebet c / die ist lebendig
todt d. 1. Tim. 5/5. 6.

a Die niemand hat / der sie versorget /
b die Gott vertrauet / und ihn mit fleißigem
Gebet andächtig verehret / c welche geil / üp-
pig und frech ist / sich in Kleidern erhebet &c.
d sie hat zwar das natürliche Leben / aber nicht
das geistliche : Denn sie ist in Sünden todt.

Er handelt mit uns gelinde.

638.

Du gewaltiger Herrscher / richtest e
mit Lindigkeit f / und regierest uns mit
viel Verschonen g. B. Weisßh. 12/18.

e Dein Volck und deine Kirche / f du ver-
fährst nicht mit uns nach der Schärffe /
g wie ein Vater seine Kinder schonet.

Züchtiget väterlich.

639.

639.

Siehe / selig ist der Mensch / den
 GOTT straffet h / darum wegere dich
 der Züchtigung des Allmächtigen
 nicht i. Denn er verletzet und verbin-
 det / er zuschmeisset und seine Hand heil-
 et k. Hiob. 5 / 17. 18.

h Den er mit Creutz und Leiden angreif-
 fet: denn der Mensch wird dadurch genöthi-
 get an sein sündliches Leben zu dencken / wo-
 durch er denn oft zur Busse und Lebens-
 Besserung gebracht wird. Ja auch dem
 Frommen und Gottseligen ist die Züchtigung
 gut; denn sie verwahret vor groben Sün-
 den; und erhält sein bey der Demuth.
 i werde nicht ungedultig wieder GOTT
 k das ist: Er schickt das Creutz und An-
 fechtung zu; tröstet aber auch darin / und
 nimt es zu seiner Zeit wieder weg.

Errettet vom Verderben.

640.

Die Güte des HERRN ist l / daß wir
 nicht gar aus sind m / seine Barmher-
 zigkeit hat noch kein Ende n / sondern
 sie ist alle Morgen neu o / und seine
 Treu ist groß. Klagl. Jer. 3 / 22, 23.

N 4

I Nicht

1 Nicht unser Verdienst macht es/ m daß wir nicht gar vertilget und aufgerieben worden sind / n ja GOTT höret noch nicht auf sich der Elenden zu erbarmen / ob sie ihn gleich mit ihren Sünden sehr beleidiget haben / woferne sie nur Busse thun / o denn die Güte und Barmherzigkeit Gottes wird gleichsam täglich verneuet / indem sie sich alle Tage durch neue Wohlthaten hervor thut.

Und das alles thut er an uns ohn unser Verdienst.

641.

Wer hat dem HERRN etwas zuvor gegeben / das ihm werde wieder vergoltn? Rom. 11. vers. 35.

Das ist: Kein Mensch hat jemahls Gott einige Gutthat vorher erzeigt / daß der HERR ihm solche zu erstatten und zu vergelten schuldig wäre: sondern er ist uns mit seinen Wohlthaten zuvor kommen.

Der andere Articul

von

der Erlösung.

I. Christus ist Gottes Sohn.

642.

642.

Wer fähret hinauf gen Himmel
und herab q / wer fasset den Wind in
seine Hände r ? wer bindet die Wasser
in ein Kleid ? wer hat alle Ende der
Welt gestellet t ? wie heisset er u / und
wie heisset sein w Sohn ? weist du
das x ? Spr. Sal. 30 / 4.

q Und ist allenthalben gegenwärtig ?
r daß er denselben führen kan / wie er will ?
s und fasset sie zusammen gleich als / t ge-
schaffen / und so schöne Ordnung gesetzt ?
u kanst du seinen eigentlichen Nahmen / und
sein göttliches unendliches Wesen / Krafft /
Weisheit und Herrlichkeit aus deiner Ver-
nunfft auff eine heilsame Weise erforschen /
w eingebornen / x von dir selbst / und aus
deinem menschlichen Verstande ? nein kei-
nes weges / sondern dasselbe Erkänntniß kanst
du einzig und allein aus dem geoffenbarten
Worte Gottes erlangen.

Des Vaters Ebenbild.

643.

Christus ist das y Ebenbild des un-
sichtbaren Gottes z / der Erstgebohr-
ne a vor allen Creaturen b, Col. 1 / 15.

N 5

q We

y Wesentliche / z einer göttlichen Natur und unzertrennten Wesens mit seinem himmlischen Vater / der da wohnet in einem Licht / da niemand zukommen kan / a vom Vater geboren / b von Ewigkeit her / da noch keine Creatur erschaffen war.

Und also wahrer Gott.

644.

In Christo c wohnet d die ganze Fülle der Gottheit e leibhaftig f. Col. 2/9.

c In dem Tempel seines Leibes / d durch die persöhnliche Vereinigung / e die göttliche Person des Sohnes Gottes mit allen ihren göttlichen Eigenschaften / f als in ihrem eigenen Leibe.

II. Ward zum Heylande versprochen.

645.

Es wird das Scepter g von Juda nicht entwendet werden / noch ein Meister von seinen Füßen h / bis daß der Held komme i / und demselben werden die Völker anhangen k. 1. B. Mos. 49. vers. 10.

g Oder die königliche Regierung / h es werden aus dem Stamm Juda Könige und

Her

Regenten so lange gebohren werden/ i bis
 daß der Messias und Friede-Fürst komme/
 und aus diesem Stamme gebohren werde.
 Hr. Luth. Es nennet aber Jacob den Mes-
 siam darum Schilo, weil er werde glücklich
 seyn/ und frisch durchdringen mit Geist
 und Glauben/ das zuvor durch Werke sauer
 und unselig Ding war/ darum nennen
 wir Schilo einen Helden/ k Juden und Hey-
 den werden ihn für einen Heyland erkennen.

III. Und endlich gesandt und wahr-
 rer Mensch gebohren.

646.

Ründlich groß ist das gottselige
 Geheimniß l / Gott ist offenbahret im
 Fleisch m / gerechtfertiget im Geist n /
 erschienen den Engeln o / geprediget
 den Heyden p / gegläubet von der
 Welt q / aufgenommen in die Herr-
 lichkeit r. 1. Tim. 3/ 16.

l Die Lehre des Evangelii/ welche/ wie ier-
 derman bekennen muß/ sonst aller Ver-
 nunfft unbekannt ist/ m Gottes Sohn ist
 ein wahrer Mensch worden/ und hat in sol-
 chem seinem angenommenen Fleische sich
 sehen und begreifen lassen/ n er ist wieder

N 6

seine

seine Lasterer für den wahren Gott und
 Messiam erkläret und bewehet worden vom
 heiligen Geiste. Hr. Luth. Der heilige
 Geist preiset Christum im Evangelio / und
 und Glauben / welchen sonst alle Welt
 verdammet und lästert / o die sich haben
 sehen und hören lassen / vor und nach seiner
 Geburth zu vielen mahlen / p als sie zu
 seinem Reiche durch die Predigt des Evan-
 gelii beruffen worden / q es ist in der ganken
 Welt erkannt / daß Christus der Heyland
 sey / r aufgefahren gen Himmel / und sitzet
 zur rechten Hand Gottes.

Damit er die Menschen erlösen
 könte.

647.

Sie s wird einen Sohn gebähren /
 des Nahmen solt du Iesus heißen t /
 denn er wird sein Volk selig machen u
 von ihren Sünden w. Matth. 1 / 21.

s Die Jungfrau Maria / t das ist: ein
 Heyland / Helffer und Seligmacher / u durch
 sein Leiden und Sterben / und durch den
 Glauben / w nicht allein von der Erb. Sün-
 de / sondern auch von den würcklichen Sünden.

IV Der

IV. Der menschlichen zu persönlicher Vereinigung angenommenen Natur war die göttliche Majestät und Herrlichkeit mitgetheilet.

648.

Das Wort ward Fleisch x/ und woh-
net unter uns y/ und wir sahen seine
Herrlichkeit z/ eine Herrlichkeit / als
des eingebornen Sohnes vom Va-
ter / voller Gnade a und Wahrheit b.
Joh. 1/ 14.

x Der ewige Sohn Gottes nahm mensche-
liche Natur an / y er wandelte in seiner an-
genommenen Menschheit unter den Mens-
chen eine geraume Zeit leibhaftig und sicht-
barlich herum / z wir Apostel erkannten
seine göttliche Herrlichkeit und Majestät /
z. E. seine Allwissenheit / Weißheit / Allmacht /
Krafft zc. indem er mitten in der Erniedri-
gung diese göttliche Eigenschafften hervor-
blicken ließ in Predigten und Wunder- Wer-
cken. a Denn wir sahen / daß Gott durch
den Sohn sich mit den Menschen versöhnet /
und die Versöhnung ihnen antragen lassen.
b Wir sahen und hörten / daß in allen seinen

N 7

Wor

Worten und Wercken lauter Wahrheit und
Aufrichtigkeit gefunden ward.

Und zwar insonderheit

I. Die Allwissenheit.

649.

In Christo liegen verborgen alle
Schätze der Weißheit und der Er-
känntniß. Col. 2/ 3.

Das ist: Christo ist nach seiner menscha-
lichen Natur durch die persöhnliche Vereiniz-
gung die göttliche Weißheit und Allwissen-
heit mitgetheilet / und in dessen Erkänntnisse
bestehet die rechte himmlische Weißheit / und
von ihm lernen wir allein / was wir glauben /
und wie wir leben sollen / daß wir Gott ge-
fallen und einmahl selig werden.

Allgegenwart.

650.

(Christus sprach zu seinen Jüngern bey
seiner Himmelfahrt:) Siehe / ich c bin
bey euch d alle Tage / bis an der Welt
Ende. Matth. 28/ 20.

c Nach beyden Naturen / als Gott und
Mensch / jedoch unsichtbarer Weise und mit
meiner sonderbaren Gnaden- Würckung /
d und

und allen treuen Lehrern und Predigern /
wie auch allen andern Gläubigen.

3. Allmächtigkeit.

651.

(Christus sprach:) Es ist mir e alles f.
übergeben von meinem Vater. Und
niemand weiß g / wer der Sohn sey /
denn nur der Vater / noch wer der
Vater sey / denn nur der Sohn h / und
welchem es der Sohn will offenbah-
ren. Luc. 10 / 22.

e Nach meiner menschlichen Natur /
f die Gewalt über alles im Himmel und auf
Erden / g von ihm selbst und vollkörnlich /
h da denn der heil. Geist nicht ausgeschlossen
wird / als welcher forschet die Tieffe der
Gottheit. 1. Cor. 2 / 10. 11.

V. Er hat gelitten.

652.

Gehet heraus / und schauet an / ihr
Töchter Zion i / den Könige Salomo
in der k Krone / damit ihn seine Mut-
ter l gekrönet hat / am Tage seiner
Hochzeit m / und am Tage der Freude
seines Hertzens n. Hohel. Sal. 3 / 11.

i Alle

i Alle gläubige Kinder der Kirchen Gottes / k schmähtlichen Dornen / l das leibliche Jerusalem / m oder seines Leidens / da er sich mit uns vermählet hat / n da er sich eine herzkliche Freude seyn ließ uns mit seinem Tode zu erlösen / und mit ihm zu verbinden durch das Blut des Bundes.

Ward gecreuziget.

693.

Es sey ferne von mir p rühmen / denn allein von dem Creutze unsers Herrn Jesu Christi q / durch welchen mir die Welt gecreuziget r ist / und ich der Welt s. Gal. 6/14.

p Mich einiges Dinges / q von dem gecreuzigten Jesu Christo / auf den setz ich all mein Vertrauen / und bloß in ihm such ich meine Seligkeit r ganz verächtlich s nicht gefällig bin.

Und hat sein Blut vergossen.

654.

Wer ist der t / so u von Edom w kömmt / mit röthlichen x Kleidern von Bazra y / der so geschmücket ist in seinen Kleidern z / und einher tritt in seiner grossen a Krafft? Ich bins b / der Gerechtig

tig

rigkeit c lehret / und ein Meister bin zu
 helfen d. Warum ist denn dein Ge-
 wand so rothfarb e / und dein Kleid
 wie eines Kelter-Treters f? Ich g tres-
 te h die Kelter i allein k / und ist nie-
 mand unter den Völkern mit mir l.
 Es. 63 / I. 2. 3.

t Fraget die Christliche Kirche / u ganz
 röhlich / gleich als w aus der Edomiter
 Lande. Es werden aber durch Edom ver-
 standen die geistlichen Feinde der Kirchen;
 denn die Edomiter / so nächst an den Juden
 wohnten / waren ihre stete und ärgste Feinde /
 x mit Blut-besprengeten Kleidern / y Baza /
 welches die Haupt-Stadt in der Edomiter
 Lande gewesen / z das Kleid des Sohnes
 Gottes ist seine menschliche Natur / die hat
 er geschmücket mit seiner göttlichen Majestät
 und Herrlichkeit / c göttlichen und all-
 mächtigen b antwortet Christus / c da-
 durch man für Gott gerecht und selig wird /
 d wider Sünde / Tod / Teuffel und Hölle /
 e dieses fraget die Christliche Kirche ferner /
 und will wissen / warum Christi menschliche
 Natur so verwundet und blutrünstig ge-
 schlagen sey / f der rothe Trauben tritt /
 ant

g antwortet wiederum Christus / h mit
 sauer Mühe und Arbeit / i des grimmigen
 Zorns des allmächtigen Gottes / Offenb. Joh.
 19. v. 15. und der Macht der Sünden / des
 Teuffels / Todes und anderer Feinde meines
 Volckes / k ohne einiges Menschen Hülffe /
 l indem ich den erzürnten Gott wegen ihrer
 Sünden versöhne.

Ist wahrhaftig / doch willig / ge-
 storben.

655.

Niemand nimmt m das Leben von
 mir / sondern ich lasse es von mir selb-
 ber n. Ich habe es Macht zu lassen /
 und habe es Macht wieder zu neh-
 men o. Joh. 10 / 18.

m Wider meinen Willen und nach seinem
 Gefallen / n ich sterbe ungezwungen aus
 freyem Willen / o Ich kan sterben / wenn ich
 will / und aus eigener Krafft von den Todten
 auferstehen / daß ich keiner frembden Macht
 darzu bedarff.

Und das alles ist vor unsere
 Sünde geschehen.

656.

656.

Fürwar er p trug unsere Kranckheit q/
und lud auf sich unsere Schmerzen r.
Wir aber hielten ihn für den / der s
geplaget und von GOTT geschlagen
und gemartert wäre. Es. 53. v. 4.

p Der Messias q unsere Seelen-Kranck-
heit / unsere Sünden / r die Straffen / die
wir mit unsern Sünden verdienet hatten /
und wir ewig leiden solten / s wegen seiner
eigenen Sünde.

VI. Er ward begraben.

657.

Er u ist aus dem Lande der Leben-
digen weggerissen w / da er um die
Missethat meines Volckes geplaget
ward x / und er ist begraben / wie die
Gottlosen y / und gestorben / wie ein
Reicher z. Es. 53 / 8. 9.

u Christus / w Er ist eines gewaltsamen
Zodes gestorben / jedoch williglich / x indem
der Mensch verdiente Straffe auf ihn ge-
leget ward. y Seine Feinde schmäheten
ihn noch im Grabe / heissen ihn einen Ver-
führer / und liessen das Grab bewachen.
Matth. 27. v. 63. 66. So hat er auch alle

mit

unsere Sünden und gottloses Wesen mit in sein Grab genommen und bengelegt / z Hr. Luth. Der sein Thun auf Reichthum setzet / das ist ein Gottloser. Denn alle unsere Sünden lagen auf ihm / um welcher willen er gestorben für dieselben zu bezahlen.

VII. Doch blieb er nicht im Grabe.

658.

Du wirst meine ~~Seele~~ ^{Seele} wickht in der Hölle lassen b / und c nicht zugeben / daß dein Heiliger verwese d. Ps. 16 / 10.

a Mich selbst / b derselben Pein weiter zu erfahren / wie vorhin geschehen / am Delberge und am Creuze / sondern du wirst mich darin triumphiren / und meine göttliche Krafft / Macht / Majestät und erhaltenen Sieg herrlich erweisen lassen / c wirst auch ingleichen / d im Tode und Grabe lange verbleibe.

VIII. Sondern stand wieder auf.

659.

(Der Engel sprach zu den Weibern :) Ihr suchet Jesum von Nazareth den Gekreuzigten / Er ist auferstanden / und ist nicht hie e / siehe da die Stätte / da sie ihn hinlegten. Marc. 16 / 6.

e Sicht:

e Sichtbarlicher Weise/ also/ daß ihr ihn
salben könnet. doch folget daraus nicht/
daß er nicht unsichtbarer Weise zugegen.

IX. Fuhr gen Himmel.

660.

Gott f fährt auf g mit Jauchzen/
und der **H**err mit heller Posaune h;
Lobsinget/lobsinget **G**ott/lobsinget/
lobsinget unserm Könige i. Ps. 47/6.7.

f Christus / nachdem er von den Todten
auferstanden / g gen Himmel / ja über alle
Himmel. Eph. 4/8.9. h der Gott-loben-
den himmlischen Heerscharen / i die ihr auf
Erden seiner Christlichen Kirchen Glieds-
massen worden send.

X. Wird zum Gerichte wieder- kommen.

661.

Wenn des Menschen Sohn k kom-
men wird / meynst du auch / daß er
werde! Glauben m finden n auf Erden?
Luc. 18 / 8.

k Zum Gerichte l viel m oder Gläu-
bige n unter den Menschen.

Und richten nach der Richtschnur
göttliches Wortes.

662.

662.

Wer mich verachtet / und nimme
mein Wort nicht auf / der hat schon /
der ihn richtet / das Wort / welches ich
geredt habe o / das wird ihn richten am
jüngsten Tage p. Joh. 12 / 48.

o So er verachtet hat / p ich durch mein
Wort / wenn ich werde erscheinen zum Ge-
richte.

Wwo die Heiligen Mit-Richter
seyn werden.

663.

Wisset ihr nicht / daß q die Heiligen r
die Welt s richten t werden? • Wis-
set ihr nicht / daß wir über die Engel u
richten werden? 1. Cor. 6 / 2. 3.

q Einst r die Gläubigen und From-
men / mit welchen Christus herrlich erschei-
nen wird / 2. Thess. 1 / v. 10. s die gottlosen
Welt-Kinder / t das Urtheil des gerechten
Richters Jesu Christi approbiren / und
durch das Exempel ihres Glaubens und Le-
bens die Ungläubigen und Gottlosen be-
schämen und verdamnen u die bösen Geister.

Und werden also eine sonderbare
Herrlichkeit haben.

664.

664.

(Jesus sprach zu seinen Jüngern:)
 Warlich/ ich sage euch/ daß ihr/ die ihr
 mir w seyd nachgefolget in der Wie-
 dergeburt x / da des Menschen Sohn y
 wird sitzen auf dem Stuhl seiner Herr-
 lichkeit/ werdet ihr auch sitzen auf
 zwölff Stühlen/ und richten die zwölff
 Geschlechter Israel z. Matth. 19/ 28.

w Bissher x oder Auferstehung der
 Gerechten am jüngsten Tage/ da ihr dem Lei-
 be nach werdet wiedergeboren werden zum
 ewigen Leben/ y Jesus Christus z ihr
 werdet eine sonderbare Herrlichkeit haben/
 ihr werdet meine Besizer seyn / und mei-
 nen richterlichen Ausspruch billigen und
 bekräftigen.

Der jüngste Tag ist nicht mehr
 weit.

665.

Kinder a / es ist die letzte Stunde b /
 und wie ihr gehöret habet c / daß der
 Wieder-Christ kommt d / und nun sind e
 viel f Wieder-Christen worden g / da-
 her erkennen h wir / daß die letzte
 Stunde ist. 1. Joh. 2/ 18.

a So

a So nennet Johannes die Gläubigen / wegen seines Amtes / Alters und Liebe / die er zu ihnen träget / und wegen ihres Gehorsams im Glauben / b das Ende der Welt ist nahe kommen / c von den Aposteln / so wohl mündlich / wenn sie des Propheten Daniels 12. Capitel / und des HErrn Christi Weissagung Matth. 24 / 24. Marc. 13. v. 2. erkläret / als auch schriftlich 2. Thess. 2 / 3. d ist derjenige / welcher in der Christenheit unter dem Nahmen Christi durch irrige Lehre / selbst erwehleten Gottesdienst / und angemessene göttliche Gewalt den grösten Schaden thun wird / e schon f kleine g das ist: Es haben sich schon viel Ketzereyen hervor gethan / in welchen sich des rechten grossen Antichrists Geist mit falscher Lehre und angemessener Herrschafft über die Heerde Christi reget / und demselben die Bahne bereitet. Dergleichen waren zu Johannis Zeit die also genannten Ebioniter, Cerinthianer &c. h und schliessen.

XI. Christus ward gesalbet.

666.

Du liebest Gerechtigkeit / und hassst gottloß Wesen i / darum k hat dich /
Gdt

Gott | dein **G**OTT m gesalbet mit
Freuden=Oelen / mehr denn deine Ge-
sellen o. Ps. 45 / 8.

i Und bist deswegen in die Welt kommen /
das gottlose Wesen zu zerstören / k um die-
ses hohen Werckes willen / das du vollbrin-
gen wilst / l o Immanuel / o Jesu Chri-
ste / m und Vater n des Heil. Geistes /
das ist / dich ausgerüstet das Amt zu führen /
darzu er dich von Ewigkeit verordnet / wie
im Alten Testamente die Propheten Könige
und Hohe-Priester gesalbet worden ihr Amt
zu führen / o die gläubigen Christen.

I. Zu unserm Lehrer.

667.

Nachdem vor Zeiten p **G**OTT
manchmahl q und mancherley Weise r
geredet hat zu den Vätern s / durch die
Propheten / hat er am letzten t in die-
sen Tagen u zu uns w geredet durch
den Sohn x. Hebr. I / 1. 2.

p Im Alten Testamente / q zu unter-
schiedenen Zeiten r bald durch Gesichte /
bald durch Träume / bald durch mündliche
Worte und eine vernehmliche Stimme /

S

s 314

s zu unsern Vor-Eltern / t im letzten Theil
der Zeit / u im Neuen Testament / w für-
nemlich zu uns Jüden / x JESUM
Christum.

Der den Weg zum Leben recht
lehrte.

668.

Jesus sprich: Ich bin der Weg a /
und die Wahrheit b / und das Leben c.
Joh. 14 / 6.

a Zum ewigen Leben / und das von wegen
meines Verdienstes / denn wer an mich gläu-
bet / der ist auff dem Wege / welcher zum Him-
mel führet / b ein warhafftiger treuer Leh-
rer / c ein Urheber des rechten ewigen Le-
bens.

2. Zu unserm Könige.

669.

Mache d die Thore weit und die
Thüre in der Welt hoch e / daß der
König der Ehren einziehe f. Wer ist
derselbige König der Ehren? Es ist der
Herr / stark und mächtig / der Herr
mächtig im Streit g. Ps. 24 / 7. 8.

d Ihr

d Ihr Gewaltigen und alle Menschen
auf Erden/ e machet in allen Königreichen
und Herrschafften Herberge und Platz/
f indem er mit seinem Worte des Evangelii
zu euch kommen will/ g Christus Iesus
der starcke Held/ der Teuffel/ Hölle und Tod
übertwunden/ und seiner Kirche Feinde leicht
stürzen kan,

3. Zum versöhnenden Priester.

670.

Ob jemand sündigtet h/ so haben
wir einen Fürsprecher bey dem Va-
ter i/ **IESUM** Christ/ der gerecht
ist. Und derselbe ist die Versöhnung
für unsere Sünde k/ nicht allein aber
für die unsere l/ sondern auch für der
ganzen Welt m. 1. Joh. 2/ 2.

h Von einem Fehl übereilet würde/
i vor dessen Angesichte er mit seinem Opffer/
das ewig gilt/ erscheinet für uns/ und vertritt
uns/ k Christus ist das Versöhn-Opffer/
dadurch die Sünde gebüffet/ der Zorn Got-
tes gestillet/ und wiederum Gnade und Huld
erhalten wird/ l der Gläubigen/ die wir
S 2 ihm/

ihm / als Glieder seines Leibes / zugehören /
m für aller Menschen Sünde.

XII. Er habe dem Gesetze voll-
kommenen Gehorsam geleistet.

671.

Gleichwie durch eines Menschen n
Ungehorsam viel o Sünder worden
sind: also auch durch eines p Gehor-
sam werden viel q Gerechte r. Rom.
5. v. 19.

n Des Adams / o nemlich alle / die von
Adam herkommen / derer viel sind / nem-
lich Christi / die an ihn gläuben / r wie
Adams Sünde unser eigen worden ist: also
ist Christi Gerechtigkeit unser eigen worden.
Hr. Luth.

Und hiermit uns völlig erlöset.

672.

Wir werden ohne Verdienst s ge-
recht aus seiner Gnade durch die t Er-
lösung u / so durch Iesum Christum
geschehen ist. Rom. 3/ 24.

s Unserer Werke / t vollkommene /
u von Sünde / Tode und Hölle.

Wel-

Welches sonst niemand hat thun können.

673.

Kan doch ein Bruder niemand erlösen w / noch Gott iemand verschö-
nen x. Denn es kostet zu viel ihre Seele zu erlösen y / daß ers muß lassen anstehen ewiglich. Ps. 49 / 8. 9.

w Mit Geld und Guth aus Todes- und der Höllen-Noth / x von dessen Zorn sie weder Gold noch Silber erretten kan y als les vergängliche Gold und Silber ist zu gering: Darum hat es durch Christi Blut geschehen müssen. 1. Petr. 1 / 19.

XIII. Nach dieses Erlösers Zukunfft ins Fleisch hat die Gläubigen Altes Testaments sehr verlanget.

674.

Nach daß die z Hülffe a aus Zion über Israel käme b / und der Herr sein gefangen c Volck erlösete / so würde Jacob frölich seyn / und Israel sich freuen. Psalm. 14 / 7.

S 3

z längst

z längst verheissene / a und Heil / durch
den Sohn Gottes im Fleische geoffenbah-
ret / b daß von Zion und Jerusalem des
HERRN Wort unter die Henden käme Es. 2.
v. 3. c in Sünden und Todes-Gewalt.

Der dritte Articul.

I. Ich glaube an den Heil. Geist.

(1) Der hat uns erschaffen.

675.

Der Geist Gottes hat mich ge-
macht c / und der Odem des Allmächtigen
d hat mir das Leben gegeben.
Hiob. 33 / 4.

c Der Heil. Geist hat mich in Mutter-
Leibe erschaffen / d zielet vielleicht auf die
Worte 1. B. Mos. 2 / 8. GOTT blicß dem
Menschen einen lebendigen Odem ein / daß
ist: Er gab dem Menschen eine vernünfftig-
ge Seele.

(2) Er würcket die Wiederge-
burth.

676.

(Christus sprach zu Nicodemo:) War-
lich / warlich / ich sage dir e / es sey
denn

denn/ daß jemand f von neuen gebohren werde g/ kan er das Reich Gottes nicht sehen h. Was vom Fleisch i gebohren ist / das ist Fleisch k / und was vom Geist l gebohren ist / das ist Geist m. Joh. 3/ 3, 6.

e Christus bekräftiget das / was er sagen wil / mit einen gedoppelten Schwur / und wil damit Nicodemum und alle Menschen dahin anhalten / daß sie seine Rede und Ausspruch als ein wahres Wort annehmen sollen / f er sey / wer er wolle / und wenn er auch der Natur nach so heilig und unsträfflich lebere / g welches durch die Heil. Tauffe geschiehet / darin der Mensch vom Heil. Geist / durch Wasser und Wort / zu einem neuen Leben wieder gebohren wird / weil die erste sündliche Geburth vor Gott nichts taugt / h nicht selig werden / i aus sündlichen Saamen von natürlichen Eltern gezeuget und k das ist der Mensch ist der natürlichen Geburth nach / des göttlichen Ebenbilds beraubt / durch die Erb-Sünde verunreiniget und vor Gottes Augen ein Greuel / und also der ewigen Verdammniß unterworffen / l aus sonderba-

rer Krafft und Würckung des H. Geistes /
durch die Tauffe und das Wort Gottes /
zu ein Kind Gottes und Erbe der ewigen
Seligkeit.

(3) Wie auch alle Tugenden in
den Wiedergeborenen.

677.

Die Frucht des Geistes n ist: Liebe o /
Freude p / Friede q / Gedult r / Freund-
lichkeit s / Gürtigkeit t / Glaube u /
Sanftmuth w / Keuschheit x. Gal,
5. v. 22.

n Das Gute/das die wiedergeborene und
erneuerte Menschen / als fruchtbare Bäume
in Krafft des Heil. Geistes / und durch dessen
Antrieb und Würckung thun / o gegen
Gott und den Nächsten / p die geistliche
Freude/wegen der göttlichen Gnade / q Rus-
he des Gewissens / und Friedfertigkeit gegen
den Nächsten / r Langmuth / daß man sich
nicht bald zu Zorn bewegen läßt / s in Ge-
berden und Worten / t Gutthätigkeit /
u dadurch man hält / was man zugesagt hat
w in Ubersetzung der Gebrechen des Näch-
sten/

sten / x und Mäßigkeit in allen Dingen / in
Gemüths-Bewegungen / Essen / Trincken zc.

(4) Versiegelt in den Herzen
der Gläubigen das ewige Erbe.

678.

Betrübet nicht y den heiligen Geist
Gottes; damit ihr versiegelt z seyd
auf den Tag der Erlösung. Eph. 4/ 3.

y Mit Sünden / z und des himmlischen
Erbes versichert.

II. Ich glaube eine Christliche
Kirche.

(I) Die ist heilig.

679.

Es wird zur letzten Zeit a der Berg /
da des H^{errn} Haus ist b / gewiß hö-
her seyn denn alle Berge / und über alle
Hügel erhaben werden c. Es. 2/ 2.

a Wenn der Messias das Evangelium in
aller Welt wird predigen lassen / b das ist:
die Christliche Kirche / als welche auf Chri-
stum als den Felsen gebauet ist / c das ist:
die Christliche Kirche wird allein heilig und
Gott recht gefällig seyn / und das Reich des

S 5

H^{errn}

HERN Mesia wird alle andere Königreiche
weit übertreffen.

(2) Sie ist sichtbar / wegen äußerlicher und sichtbarer Übung des Gottesdienstes.

680.

GOTT ist in Juda d bekannt e / in
Israel ist sein Nahme herrlich f / zu
Salem g ist sein Gezelt und seine Wohn-
nung zu Zion h. Psalm 76 / 2.3.

d In dem ganzen Lande Canaan / e durch
sein Wort / Wunder und grosse Wohlthaten /
f GOTT hat durch seine Wunder bey seinem
Volcke einen herrlichen Nahmen kriegt /
g das ist Jerusalem: denn das hieß vorzei-
ten Salem / darnach ward das Wort Jeru-
dazu gesetzt / welches ein Gesichte heisset.
h Zion war ein Berg in Jerusalem / auf dem
hatte GOTT seine Wohnung. Denn David
hatte die Hütte des Stiffts daselbst aufge-
schlagen / und die Lade des Bundes darein
stellen lassen. Weil nun GOTT versprochen
hatte / er wolle künftige Dinge an demsel-
ben Orte offenbahren / und das Gebet das-
selbst

selbst erhören / so sagte man / GOTT wohne da ; da doch GOTT sonst allenthalben ist.

(3) Sie ist unsichtbar / was die Gläubigen und Auserwehlten in derselben anbelangt.

681.

(Und GOTT sprach zu Elia :) Ich wil lassen überbleiben i sieben tausend k in Israel / nemlich alle Knie die sich nicht gebeuget haben für Baal / und allen Mund / der ihn nicht geküsst hat l. B. der Kön. 19 / 18.

i Ich will übrig behalten / k etliche tausend / und also eine grosse Anzahl. Die Schrift setzt oft eine gewisse Zahl vor eine ungewisse / l die der Baalitischen Abgötterey / nie auch nicht mit den geringsten äusserlichen Geberden zugethan gewesen. Denn das Knie-beugen und Küssen war ein Zeichen einer göttlichen Ehre. Baal war der Sidonier Abgott. Die Meinung des Spruches ist diese: Elia meinete / es wären alle Menschen dem Baal zugefallen: GOTT aber sagte/er habe noch etliche tausend/ die sich mit der Abgötterey nicht beflecket hätten/sondern

S 6

noch

noch an ihm dem wahren Gott hingen / ob sie gleich dem Elia verborgen wären.

(4) In ihr sind Lehrer und Prediger.

(a) Die haben ein schweres und wichtiges Amt.

682.

In allen Dingen laßet uns erweisen als die Diener Gottes m / in großer Gedult n / in Trübsalen / in Nengsten / in Nöthen o / in dem Wort der Wahrheit p / in der Krafft Gottes q / durch Waffen der Gerechtigkeit r / zur Rechten und zur Linken s. 2. Cor. 6 / 4. 7.

m daß wir alles zu seinen Ehren einrichten und ihm in allen treu bleiben / n womit uns Gott ausrüstet / o die wir fürnemlich um Christi willen auszustehen haben / p daß dasselbe von uns rein geprediget werde / q welche sich in unserm Amte erweist / r als da sind / das Wort Gottes / der Schild des Glaubens / das Gebet / die heißen Waffen der Gerechtigkeit / s der Teuffel und die Welt greiff uns an auf welcher Seite er will /
zur

zur Rechten mit Ehre/ Reichthum und Wol-
lust/ oder zur Linken mit Haß/ Verachtung
und Verfolgung.

(b) Man muß sich nach ihrer
Lehre/ nicht aber allemahl nach
ihrem Leben richten.

683.

Alles nun/ was sie euch r sagen/ das
ihr halten sollet/ das haltet und
thuts s/ aber nach ihren Wercken t
solt ihr nicht thun: Sie sagens wohl/
und thuns nicht u. Matth. 23/ 2.

r Aus der Schrift/ oder aus Mose und
den Propheten/ s so weit es der heiligen
Schrift gemäß ist/ t nach ihren bösen
Gebrauchen sündlichen Wercken/ u sie
sind zwar Lehrer aber nicht Thäter des Wor-
tes/ drum sehet nicht auf ihr Leben.

(c) Sie sollen die Sünder straffen.

684.

Ruffe getrost w/ schon nicht x/ er-
hebe deine Stimme/ wie eine Posau-
ne y/ und verkündige meinem Volck
ihr Ubertreten/ und dem Hause Jacob
ihre Sünde. Es. 58/ 1.

S 7

w Spricht

W Spricht der HErr zu Esaia und allen rechtshaffenen Lehrern und Predigern / fürchte dich nicht / x achte in dem Fall keines Menschen Ansehen / laß dir niemand wehren / y sage öffentlich klar und deutlich jederman / was ihm zu sagen ist.

(d) Die Bußfertigen und Angefochtenen trösten.

685.

Tröstet / tröstet z mein Volck / spricht euer Gott. Redet mit Jerusalem a freundlich / und prediget ihr / daß ihre Ritterschafft b ein Ende hat c. Es. 40 / I. 2.

z So redet Gott die Propheten / Apostel / und ihre treuen Nachfolger / die Diener Christi an / a nemlich mit dem Volcke Gottes / b dadurch wird eigentlich der Gottesdienst altes Testaments verstanden / c das ist: verkündiget der Kirchen und Gemeine Gottes / daß sie durch den Messiam erlöset sey von den beschwerlichen Sakungen des Mosaischen Gesetzes / sonderlich aber vom Fluch des Gesetzes / wie auch von der vielfältigen Anklage des Gewissens.

III.

III. Ich glaube eine Vergebung der Sünden.

686.

Ihre d Missethat ist vergeben e /
und sie hat zweyfältiges empfangen
von der Hand des Herrn um alle ihre
Sünde f. Es. 40/ 2.

d Nämlich des Volkes Gottes / e um
Christi willen / f Sie hat in Christo für
ihre Sünde Vergebung der Sünden und
Gerechtigkeit / die Christus ihnen erworben
hat. Hr. Luth. Nämlich Vergebung
der Sünden und Freyheit vom Gesetze
Mose / das ist: eitel Gnade für Sün-
de / Leben für Tod.

Die hat Christus uns erworben.

687.

Des Menschen Sohn ist kommen g
zu suchen und selig zu machen / was
verlohren ist h. Matth. 18. vers. 11. Luc.
19. v. 10.

g Durch seine Menschwerdung / h das
geschicht / wenn er den Menschen die durch
sein Leiden erworbene Seligkeit durch die
Predigt seines Worts antragen läßt.

IV.

IV. Ich glaube eine Auferstehung der Todten.

688.

Es kömmt die Stunde i / in welcher
alle k / die in den Gräbern sind / werden
seine l Stimme hören m / und werden
herfür gehen / die da gutes gethan n
haben zur Auferstehung des o Lebens /
die aber übels gethan haben p / zur
Auferstehung des q Gerichts r. Joh.
5. v. 28. 29.

i Die Zeit des jüngsten Tages rücket ins-
mer näher herzu / k wie auch sonst alle / die
von Anbegin der Welt her / verstorbene Men-
schen sind / die mögen nun gleich zu Asche ver-
breñt oder im Wasser verweset / von Fischen
und andern wilden Thiren gefressen / oder
sonst auff andere Weise verdorben seyn /
l des Richters m sie werden von Christo
durch sein allmächtiges Wort erwecket wer-
den / n ihren Glauben durch die Wercke
der Liebe und anderer Tugenden beweiset /
o des ewigen Freuden / p die im Unglau-
ben und Gottlosigkeit biß ans Ende verhar-
ret / q des schrecklichen Zorn = Gerichts /
r und

r und des ewigen unauslöschlichen Höllen-
Feuers.

Die gründet sich auff die Aufer-
stehung Christi.

689.

Hoffen wir allein in diesem Leben
auf Christum / so sind wir die elen-
desten Leute unter allen Menschen s.
Nun aber ist Christus auferstanden
von den Todten / und der Erstling
worden unter denen / die da schlaffen.
Denn gleichwie sie in Adam u alle
sterben / also werden sie w alle in
Christo lebendig gemacht werden x.
I. Cor. 15 / 19. 20. 22.

s Weil wir gläubige Christen viel Angst
und Noth ausstehen müssen / welche wir aber
in Hoffnung der künftigen Auferstehung
zum ewigen Leben mit Gedult ertragen /
t Er ist nicht allein zuerst aus eigener Krafft
zum ewigen Leben auferstanden ; sondern
hat auch in und durch seine Auferstehung die
Thüre des ewigen Lebens uns eröffnet / daß
auch wir dermahleins ihm folgen können /
u wegen der Sünden - Schuld / die von
Adam

Adam auff sie geerbet / w die Gläubigen /
 x denn der Gottlosen Auferweckung rühret
 nicht von dem Verdienste Christi her / Er
 wird sie zwar auferwecken / aber als ein ver-
 dammender Richter / nicht aber als ein gnä-
 diger Heyland. Sch.

V. Ich glaube ein ewiges Leben.

690.

(David spricht:) Ich glaube aber z
 doch / daß ich sehen a werde das Gute
 des Herrn b im Lande der Lebendis-
 gen c. Ps. 27. v. 13.

z Ob mich gleich die Verleumder mit
 falschen Auflagen beschweren / und Saul
 mich verfolget / a und in der That verspü-
 ren b das er mir und allen Gläubigen ver-
 sprochen hat / c allhier im gläubigen Vor-
 schmack / dort aber in unaussprechlicher Fülle
 und Vollkommenheit.

Das wird Gott denen geben /
 die Ihm bis in den Tod treu
 bleiben.

691.

Sey getreu d bis in den Tod e / so
 will ich dir die Krone des Lebens ge-
 ben f. Offenb. Joh. 2 / 10.

d Du

d Du meine liebe Kirche / e laß dich durch die Verfolgung nicht von der wahren Bekänntniß des Evangelii abwendig machen / f ich will dir das ewige Leben als eine herrliche Sieges = Krone aus Gnaden geben.

Darin werden die Auserwehlten verklärte Leiber haben.

692.

Unser Wandel g ist im Himmel h / von dannen i wir auch warten k des Heylandes Jesu Christi des Herrn / welcher unsern nichtigen l Leib verklären m wird / daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe / nach der n Wirkung / damit er o kan auch alle Dinge p ihm unterthänig machen. Phil. 3/ 20. 21.

g Und Bürgerrecht / h wir rechten Apostel und wahre Christen sind nicht irdisch gesinnt / sondern trachten nach den geistlichen und ewigen Gütern im Himmel / i aus welchem Himmel / k der letzten Zukunfft / l gebrechlichen und sterblichen / m herrlich machen / n mächtigen Krafft und o mit
wel

welcher Krafft er p alle Creaturen
q und gebieten / daß sie thun müssen / was er
haben will / auch seyn müssen / wie er sie ha-
ben will.

Vor ihre in der Welt erlittene
Angst herrlich erfreuet werden.

693.

Die mit Thränen säen r / werden
mit Freuden erndten s. Sie gehen
hin t und weinen / und tragen u edlen
Saamen w / und kommen x mit Freu-
den / und bringen y ihre Garben z.
Psal. 126 / 5. 6.

r Viel Schaden und Ungemach leiden /
so ihnen Thränen auspressen / s und durch
Gottes Gnaden-reichen Segen wieder er-
göhet werden / t im fremden Lande unter
barbarischen unarmhertzigen Leuten / u zu
ihrer Thränen-Saat / w der Gedult und
Hoffnung / x doch endlich y als zur frö-
lichen Erndte-Zeit / z mit dem Spruche
wurden die Gefangenen in der Babylonis-
schen Gefängniß getröstet. Es kan aber
auch alles als ein schönes Fürbild der Erlö-
sung

sung aus der bösen Welt und der Versekung
in das ewige Leben / so die Gläubigen zu er-
warten haben / angesehen und ausgeleget
werden.

Auch die treuen Diener Gottes
ihren Lohn finden.

694.

¶ Du frommer und getreuer
Knecht a / du bist über wenig getreu
gewesen / ich will dich über viel setzen /
gehe ein zu deines Herrn Freude b.
Matth. 25 / 21.

a Der du mit dem Worte Gottes und
deinen Gaben GOTT treu gedienet und
Christo viel Seelen zugeführt hast /
b ins ewige Leben / das dir Christus erwor-
ben hat.

Da hingegen die Gottlosen zur
Höllen fahren.

695.

Die Hölle c nimmt weg / die da sün-
digen / wie die Hitze und Dürre das
Schnee-Wasser verzehret. Es wer-
den sein d vergessen die Barmhertzi-
gen

gen e / seine Lust wird würmicht wer-
den f / sein wird nicht mehr gedacht /
er wird g zerbrechen wie ein fauler
Baum h. Hiob. 24 / 19. 20.

c Das Grab d des Gottlosen / e das
ist : auch diejenigen / so sich sonst leicht über
etwas erbarmen / werden mit ihm gar kein
Mitleiden haben / f wenn er noch so grosse
Lust in der Welt gehabt / so wird er doch der
Würmer Speise werden / g endlich /
h und ins Feuer geworffen.

Darin sie ewige Pein leiden.

696.

Sie i liegen k in der Hölle / wie l
Schaafe / der Tod m naget sie ; aber
die Frommen n werden gar bald über
sie herrschen o / und ihr Trotz muß ver-
gehen / in der Hölle müssen sie bleiben.
Ps. 49 / 15.

i Die Verdammten / k nach dem Tode
den Seelen nach / l zusammen gebrachte
und eingestaltete m ewige und unaufhörli-
che / n welche der Gottlosen Fuß-Hader in
der Welt haben seyn müssen / o wenn nem-
lich der fröliche Morgen der Auferstehung
von den Todten anbrechen wird.

Das

Das
Dritte Haupt = Stücke
 vom
Vater Unser,

I. Gott allein ist anzubeten.

697.

(Der Engel mit dem ewigen Evangelio/
 den Johannes im Gesichte sahe / sprach:)
 fürchtet **GOTT** p und gebt ihm die
 Ehre q / denn die Zeit seines Gerichtes
 ist kommen r / und betet an s den / der
 gemacht hat Himmel und Erden / und
 Meer / und die Wasser = Brunnen t.
 Offenb. Joh. 14 / 7.

p Nicht den Antichrist / noch seine Men-
 schen-Satzungen / q daß er allein euer Hey-
 land und Seligmacher sey / und daß ihr nicht
 durch Verdienst euer Wercke selig werden
 könnet / r darin ein ieglicher seines Glau-
 bens und Lebens wegen wird Rechenschaft
 geben müssen / s nicht die stummen Gözen /
 noch die verstorbenen Heiligen / sondern
 allein t nemlich den wahren **GOTT** / den
 Schöpffer aller Dinge.

Und